GEMEINDE UTTING

LUFTKURORT AM AMMERSEE

Newsletter

05
2025

Foto: Christiane Geier

Bericht aus der Gemeinderatssitzung

vom 22.05.2025

Heute informieren wir Sie über die Beschlüsse der öffentlichen Sitzung des Gemeinderates sowie des Bau- und Umweltausschusses. Die Tagesordnungspunkte der Sitzung können Sie hier einsehen.

Auf nebenstehende Themen möchten wir gerne mehr eingehen.

THEMEN

- Gartenfreunde Utting
- Änderung des Flächennutzungsplans Seestraße 24-26
- Betreuungskonzept Bahnhofstraße
- Tiefengeothermie
- Seitenblick Bau- und Umweltamt
- Bebauungsplan Moosgraben
- Sanitäranlage Strandbad
- Professionalisierung Mitti
- Ortsgestaltungssatzung
- Schülerbeförderung
- **weitere Themen:** VHS-Angebote

WAS BEI DEN GARTENFREUNDEN SO LOS WAR...

Am 1. Mai waren die Gartenfreunde Utting wieder mit einem kulinarischen Stand beim Maifest vertreten. Die Besucherinnen und Besucher durften sich über eine feine Auswahl an vegetarischen und veganen Broten, köstlichen Käsespezialitäten sowie selbstgemachtem Obazda freuen. Ein Teil des Erlöses kommt auch in diesem Jahr dem Uttinger Maibaumverein zugute – eine schöne Geste der Verbundenheit im Ort! Einige Tage später organisierte unsere Jugendleiterin Lisbeth Reinhart eine Pflanzaktion mit den Schülerinnen und Schülern der zweiten Klasse. Trotz frischer Temperaturen waren die Kinder mit großem Eifer bei der Sache. Nach dem Pflanzen durften die jungen Gärtnerinnen und Gärtner ihre Pflänzchen mit nach Hause nehmen, um sie dort weiter zu pflegen – mit der Vorfreude auf eine spätere Ernte. Aufgrund von Überschneidungen wurde der diesjährige Vereinsausflug auf den 27. September 2025 verschoben. Ziel ist Illertissen, wo spannende Führungen durch die bekannte Staudengärtnerei Gaißmayer und den Museumsgarten geplant sind. Auch der Termin für die Ehrung unserer Jubilare und Jubilarinnen sowie die gemeinsame Geburtstagsfeier für alle „Runden und Halbrunden“ wurde angepasst – neuer Termin ist der 15. November 2025. Bitte beachten Sie außerdem unsere neue Vereinsanschrift: Gartenfreunde Utting, Ringstraße 22a, 86919 Utting. Wir freuen uns auf ein blühendes Gartenjahr mit vielen Begegnungen und Veranstaltungen!

Foto: Gartenfreunde Utting

SEESTRASSE 24–26:
Planung für neues Wohnprojekt nimmt Gestalt an

Für das Grundstück an der Seestraße 24–26 mit einer Fläche von rund 6.300 m² soll ein Bebauungsplan aufgestellt werden. Das Konzept wurde beim gemeinsamen Treffen mit der Gemeinde, der Eigentümerin, dem Architektenteam und verschiedenen Fachbehörden positiv aufgenommen, da die Planung große Grünbereiche mit einbezieht und keine „Verdichtung um jeden Preis“ vorsieht. Da sich das Grundstück in einem hochwassergefährdeten Bereich befindet, ist auch das Wasserwirtschaftsamt in die Planung eingebunden. Eine Sanierung der bestehenden Gebäude unter den heutigen Hochwasserschutz-Anforderungen wäre mit sehr hohen Kosten verbunden. Deshalb begrüßt das Wasserwirtschaftsamt die geplante Geländemodellierung mit Aufschüttungen, die einen angemessenen Schutz gewährleisten soll. Für die im Entwurf vor-gesehene Remise (ein Nebengebäude) müssen Ausgleichsmaßnahmen geschaffen werden. Hierzu könnte unter anderem der Mühlbach in die Planung zur Renaturierung einbezogen werden – eine Idee, die von der Gemeinde unterstützt und an den Planungsverband sowie die Architekten weitergegeben wurde.

Um das Projekt planungsrechtlich abzusichern, muss auch der Flächennutzungsplan entsprechend angepasst werden. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung im Mai 2025 die Planung zur Kenntnis genommen. Die Kosten für die Änderung trägt die Eigentümerin, die formelle Beschlussfassung ist für die Sitzung am 26. Juni 2025 vorgesehen. Mit dieser Entwicklung wird die Chance genutzt, neuen Wohnraum in attraktiver Lage zu schaffen, ohne dabei den naturnahen Charakter des Geländes aus dem Blick zu verlieren.

Modell Architekturbüro Wissnet

MEHR PLATZ FÜR KINDER –
Neues Betreuungskonzept an der Bahnhofstraße

Die Gemeinde Utting treibt die Erweiterung ihrer Kinderbetreuungsangebote weiter voran. Im Fokus steht dabei der Standort Bahnhofstraße 31, der sich durch seine zentrale Lage, eine bereits geklärte Trägerschaft und gesicherte Fördermöglichkeiten besonders gut eignet. Zudem trägt das Projekt zur Stärkung des Ortskerns bei und bietet durch die enge Verzahnung mit der Platzgestaltung rund um den Bahnhof vielfältige gestalterische Synergien. Bereits im März 2024 hatte der Gemeinderat beschlossen, den Standort gemeinsam mit der Städtebauförderung weiterzuentwickeln. In einer gemeinsamen Besprechung mit der Regierung von Oberbayern sowie den beteiligten Architektinnen wurde nun das weitere Vorgehen abgestimmt. Geplant ist ein sogenanntes VgV-Verfahren mit vorgelagertem Planungswettbewerb. Dabei handelt es sich um ein europaweites Vergabeverfahren, das für öffentliche Bauvorhaben ab einer bestimmten Größenordnung gesetzlich vorgeschrieben ist.

Der besondere Vorteil dieses Verfahrens liegt darin, dass zunächst ein Planungswettbewerb durchgeführt wird: Architekturbüros reichen dabei kreative Entwürfe ein, aus denen die besten ausgewählt werden. Erst im Anschluss erfolgt die Vergabe der eigentlichen Planungsleistung an das überzeugendste Team. So wird sichergestellt, dass Qualität, Funktionalität und gestalterischer Anspruch von Anfang an in die Umsetzung einfließen. Im Rahmen dieses Verfahrens sollen sowohl die neue Kindertagesstätte mit ihren Außenanlagen als auch die öffentliche Platzgestaltung rund um den Bahnhof und das sogenannte „Refugium“ geplant werden.

Ziel soll es sein, für die Kindertagesstätte ein Planerteam aus Architekt und Landschaftsarchitekt zu finden. Um diese Bereiche optimal aufeinander abzustimmen, wird angestrebt, dass ein Landschaftsarchitekt beide Aufgaben gemeinsam bearbeitet. Die Entscheidung über das Verfahren wurde auf die Sitzung im Juni vertagt.

Im Anschluss wird die Ausschreibung eines spezialisierten Büros vorbereitet, das den Wettbewerb und das Vergabeverfahren professionell betreuen wird. Unterstützt wird die Gemeinde dabei von den Architektinnen Frau Weisel und Frau Hess. Mit dieser Maßnahme schafft Utting nicht nur dringend benötigte Betreuungsplätze, sondern gestaltet auch den Ortskern attraktiver und zukunftsorientierter.

Foto: Ausschnitt multimaps360.de

aktuelle VHS Angebote

24.05.2025 Münchner Jakobsweg – vom Kloster Andechs nach Utting (Kloster Andechs)

27.05.2025 Einmalige Natur vor der Haustür: Der Paterzeller Eibenwald (Wessobrunn)

25.06.25 Auf den Spuren der "Scholle"-Künstler (JES Kulturstiftung)

25.06.2025 Taichi im Park 5x (Summerpark)

28.06.2025 Münchner Jakobsweg – von Utting nach Wessobrunn (Utting)

TIEFENGEOTHERMIE:
Gemeinsame Studie liefert ernüchternden Zwischenstand

Könnte heißes Wasser aus der Tiefe der Erde künftig unsere Häuser beheizen? Genau das wollte die Gemeinde Utting gemeinsam mit sieben Nachbarkommunen herausfinden. Im Rahmen einer interkommunalen Zusammenarbeit wurde eine Machbarkeitsstudie zur Nutzung von Tiefengeothermie in Auftrag gegeben. Ziel war es, zu prüfen, ob sich ein gemeinsames Wärmenetz mit Energie aus tiefen Erdschichten wirtschaftlich betreiben lässt.

Die ersten Ergebnisse der Studie zeigen: Ein gemeinsames Fernwärmenetz für die Region – ohne die Leitungen innerhalb der einzelnen Orte – würde etwa 105 Kilometer lang werden. Die geschätzten Gesamtkosten für Bau und Technik belaufen sich bis zum Jahr 2030 auf rund 136 Millionen Euro. Die daraus entstehenden Wärmekosten wären allerdings sehr hoch: Je nach Berechnungszeitraum würden sie zwischen 245 und 388 Euro pro Megawattstunde liegen – mit einer Unsicherheit von bis zu 40 Prozent. Zum Vergleich: Eine Gasheizung verursacht derzeit im Schnitt 30 bis 40 Euro pro Megawattstunde, Fernwärme liegt aktuell bei etwa 159 Euro pro Megawattstunde.

Das Fazit der Studie: Ein wirtschaftlich tragfähiger Betrieb ist unter diesen Rahmenbedingungen nicht möglich. Die beauftragte GEF Ingenieur AG empfiehlt daher, das Projekt in dieser Form nicht weiterzuverfolgen. Gleichzeitig wird betont, dass diese Einschätzung keine Aussage über kleinere, kommunale Nahwärmeprojekte zulässt – hier sind weiterhin individuelle Lösungen denkbar. Der Gemeinderat hat diesen Zwischenstand zur Kenntnis genommen und der Empfehlung zur Beendigung der Studie zugestimmt.

Trotz des vorläufigen Endes dieses Projekts bleibt die Gemeinde weiterhin engagiert, nachhaltige Wege zur klimafreundlichen Energieversorgung zu prüfen und voranzutreiben.

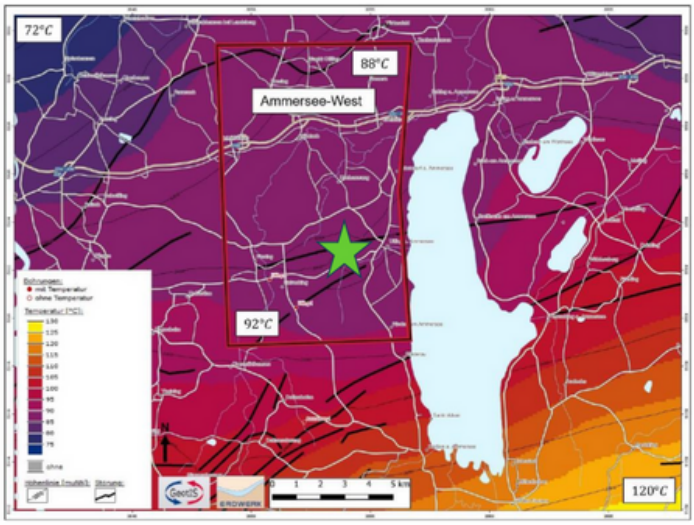

Abb. GEF Ingenieur AG: Ergebnis Studie Erdwerk (2023): Temperaturverteilung am Top Purbeck/Malm mit Unsicherheit ±16 °C im Norden und ±10 °C im Süden des Erlaubnisfeldes

NACHBARSCHAFTSHILFE UTTING JETZT DIGITAL:

Unterstützung durch die App „Uttinger Engel"

Alexandra Spennemann

Frau P. aus Utting ist kürzlich gestürzt und hat sich den Fuß gebrochen. Nun, mit einem Gips am Bein, merkt sie: Viele Dinge des Alltags, die sonst selbstverständlich waren, stellen plötzlich große Herausforderungen dar. Solche Situationen sind keine Einzelfälle – ob altersbedingt oder durch eine kurzfristige Erkrankung, immer wieder geraten Menschen in eine Lage, in der sie auf Hilfe angewiesen sind.

Für genau diese Fälle gibt es in Utting ergänzend zur Seniorenarbeit eine Nachbarschaftshilfe, organisiert vom Verein FÜREINANDER e.V.. Koordiniert wird diese von Frau **Sabine Dumler**, erreichbar unter der Telefonnummer **0151 / 67157064**. Ziel ist es, schnell und unbürokratisch Unterstützung im Alltag zu leisten – nicht dauerhaft, sondern punktuell und bedarfsorientiert.

Bisher war die Vermittlung von Helfern mit erheblichem Aufwand verbunden: Helfer mussten einzeln telefonisch kontaktiert und Termine individuell abgestimmt werden. Um diesen Prozess zu vereinfachen, wurde die Nachbarschaftshilfe nun in die digitale Plattform „Uttinger Engel" integriert.

Mit der App „Uttinger Engel" ist die Hilfevermittlung jetzt weitgehend automatisiert: Hilfesuchende können direkt über die App Unterstützung anfragen – schnell, unkompliziert und ohne Vermittlungsaufwand. Neben der Nachbarschaftshilfe bietet die App weitere nützliche Funktionen wie eine Fundgrube, ein Repaircafé sowie Veranstaltungshinweise aus der Region.

Die App ist im Google Play Store verfügbar. Nach dem Download genügt eine kurze Registrierung – und schon kann es losgehen. Für Bürgerinnen und Bürger, die im Umgang mit digitalen Medien noch Unterstützung benötigen, bleibt selbstverständlich die Möglichkeit der telefonischen Anfrage bei Frau Dumler bestehen.

Wer Fragen hat oder sich selbst als „Uttinger Engel" engagieren möchte, ist herzlich eingeladen, sich bei Frau Dumler zu melden. Der Verein FÜREINANDER e.V. und die Plattform Uttinger Engel freuen sich über jede helfende Hand – und darüber, auch in Zukunft für die Menschen in Utting da sein zu können.

Abb. Verein Füreinander

SEITENBLICK BAU- UND UMWELTAUSSCHUSS

- Bauantrag - Ammerseestraße 19. Vorgesehen ist der Umbau und die Erweiterung des Bestandsgebäudes zum „Dorfgemeinschaftshaus“. In dem geplanten Gebäude soll auch eine „Sturmunterkunft“ für den Waldkindergarten des Telos-Kinderhauses untergebracht werden.

- Bauantrag - Neubau der Wasserrettungsstation im Freizeitgelände 8. Bei der geplanten Wasserrettungsstation handelt es sich um ein Gebäudeensemble aus zwei Baukörpern (funktionale Trennung). Da aufgrund der Festsetzungen im Bebauungsplan „Erholungsgelände“ nur ein Gebäude zulässig ist, ist hier eine Befreiung notwendig.

- Bauantrag - Hechenwanger Straße 13. Auf dem Grundstück sollen zwei Einfamilienhäuser mit je einem Carport errichtet werden.

- Bauantrag - Elisabethweg 4. Am bestehenden Gebäude soll ein Windfang angebaut und das Vordach verbreitet werden. Des Weiteren ist die Erneuerung des bestehenden Carports vorgesehen.

- Antrag auf isolierte Befreiung - Johann-Keller-Weg 14. Beabsichtigt ist die Errichtung eines senkrechten Staketenzaunes aus Metall mit einer Höhe von 1,20 m.

- Antrag auf Nutzungsänderung eines Verkaufsraums und zweier Wohnungen in Ferienwohnungen - Im Gries 15-17.

- Antrag auf Nutzungsänderung von Garage zu einer Fahrradwerkstatt sowie die Errichtung eines Werbebanners am hauseigenen Zaun-Seestraße 15. Der Nutzungsänderung wurde zugestimmt, dem Anbringen eines Werbebanners jedoch nicht.

- Antrag auf Verlängerung der Nutzungsänderung von Wohnraum zu Ferienwohnungen - Sudetenstraße 4

Allen, bis auf einen Antrag, aus der Sitzung des Bau- und Umweltausschusses wurde das Einvernehmen erteilt.

BEBAUUNGSPLAN „AM MOOSGRABEN“:
Gemeinde unterstützt geplante Erweiterung des Biomarkts

In der Schondorfer Straße 15 betreibt der Biomarkt „La Vida“ seit vielen Jahren erfolgreich seinen Standort. Doch der Platz wird knapp: Verkaufs-, Lager- und Büroflächen stoßen an ihre Grenzen. Um den Standort in Utting langfristig zu sichern, möchten die Eigentümer des Grundstücks den Biomarkt erweitern – sowohl im Erdgeschoss als auch durch zusätzliche Büroflächen im Obergeschoss und eine Mitarbeiterwohnung im Dachgeschoss. Für die Umsetzung ist eine Änderung des bestehenden Bebauungsplans „Am Moosgraben“ notwendig. Der derzeit geltende Bebauungsplan erlaubt nur eine Grundflächenzahl (GRZ) von 0,25 – das geplante Bauvorhaben erfordert jedoch eine GRZ von 0,35. Die Grundflächenzahl gibt an, wie viel Prozent der Grundstücksfläche überbaut werden dürfen. Die Gemeinde zeigt sich offen: Da in der Umgebung bereits Gebäude mit vergleichbaren oder höheren GRZ-Werten existieren, ist eine Anpassung aus städtebaulicher Sicht vertretbar. Der Gemeinderat hat der geplanten Änderung daher grundsätzlich zugestimmt. Mit der konkreten Ausarbeitung wird der Planungsverband Äußerer Wirtschaftsraum München beauftragt. Die Kosten für die Planänderung übernimmt der Antragsteller. Im Zuge der Erweiterung müssen zwei Bäume auf dem Grundstück weichen, die laut Baumgutachten ohnehin nicht mehr standsicher sind. Eine Nachpflanzung ist bereits vorgesehen, ebenso wie eine Begrünung des neuen Flachdachs. Mit der Zustimmung zur Planänderung unterstützt die Gemeinde die Sicherung und Weiterentwicklung eines etablierten lokalen Betriebs.

MEHR BETREUUNG, MEHR QUALITÄT –
Utting investiert in die Mittagsbetreuung

Die Mittagsbetreuung an der Grundschule Utting wird ab dem Schuljahr 2025/2026 deutlich ausgebaut und professionalisiert. Die Gemeinde setzt eine Reihe von Verbesserungen kurzfristig um, um dem steigenden Betreuungsbedarf gerecht zu werden. Konkret wird die Betreuung um eine weitere Gruppe mit zwölf Plätzen erweitert. Dafür sind keine baulichen Großmaßnahmen nötig – mit einer Trockenbauwand entsteht ein zusätzlicher Ruheraum. Parallel wird in neue Ausstattung (Möbel, Spiele, Lese- und Bastelmaterialien, Verwaltungssoftware, Tablet und Notebook etc.) investiert, und das Betreuungsteam wurde bereits personell verstärkt. Die Gesamtkosten für diese Maßnahmen belaufen sich auf rund 30.000 Euro. Ein Teil dieser Summe kann durch zusätzliche Elternbeiträge sowie Fördermittel gedeckt werden. Die Finanzierungslücke von 25.000 Euro wird durch eine Einmalzahlung der Gemeinde finanziert. Sie bildet die Grundlage dafür, dass das Mitti-Team professionell und zukunftssicher agieren kann. Mit dieser Maßnahme wird sichergestellt, dass Kinder einen sicheren, fördernden Ort für den Nachmittag finden.

Foto: Uli Suttner/Mitti

GEMEINDE ERARBEITET NEUE ORTS-GESTALTUNGSSATZUNG

Mit dem Ziel, das Ortsbild von Utting am Ammersee langfristig zu bewahren und qualitätsvoll weiterzuentwickeln, hat der Gemeinderat einen weiteren Schritt in Richtung Gestaltungssicherheit unternommen: Eine Ortsgestaltungssatzung ist in Arbeit. Diese soll künftig klare Vorgaben und Empfehlungen für Bauvorhaben im Gemeindegebiet enthalten – etwa zur Gestaltung von Gebäuden, Einfriedungen (wie Zäunen und Hecken) und zur Begrenzung von Flächenversiegelungen. Bereits im April wurde das Planungsbüro Weisel und Hess mit der Erstellung der Satzung beauftragt. In einem ersten Gespräch am 7. Mai wurden zentrale Inhalte und Struktur abgestimmt. So wurde unter anderem beschlossen, die Regelungen zur Einfriedung in die neue Satzung zu integrieren, statt sie separat zu behandeln. Ein erster Entwurf der Satzung soll im Rahmen eines Workshops am 3. Juli 2025 vorgestellt und diskutiert werden. Der Gemeinderat hat beschlossen, einen Arbeitskreis mit sechs Mitgliedern aus allen Fraktionen zu bilden, der am Workshop teilnehmen wird, um eine möglichst breite Beteiligung an der Ausgestaltung zu ermöglichen. Die Benennung der Mitglieder erfolgt in der nächsten Sitzung. Die Erstellung der Satzung wird voraussichtlich rund 100 Arbeitsstunden in Anspruch nehmen. Ziel ist es, die neue Satzung transparent zu entwickeln und frühzeitig Rückmeldung aus dem Gemeinderat und gegebenenfalls aus der Öffentlichkeit einfließen zu lassen. Mit der Ortsgestaltungssatzung soll eine Balance zwischen gestalterischer Freiheit, ökologischer Verantwortung und dem Schutz des Ortsbildes geschaffen werden – für ein lebenswertes Utting.

STRANDBAD UTTING: WC-Anlagen werden komplett saniert

Der Gemeinderat hat in der gestrigen Sitzung die umfassende Sanierung der WC-Anlagen beschlossen. Die Toiletten im Strandbad sind in die Jahre gekommen und entsprechen nicht mehr den heutigen Ansprüchen an Hygiene, Barrierefreiheit und Komfort. Ursprünglich war lediglich eine optische und hygienische Aufwertung vorgesehen, bei der die bestehenden Installationen erhalten bleiben sollten. Doch im Zuge der genaueren Prüfung wurde deutlich, dass dies nicht ausreicht: Die bauliche Substanz und technische Ausstattung erfüllen nicht mehr die heutigen Anforderungen – insbesondere im Hinblick auf Funktionalität, Wartungsaufwand und Nutzerfreundlichkeit. Im Rahmen der Maßnahme wird die gesamte Anlage nun grundlegend erneuert. Die Arbeiten sollen nach der Badesaison 2025 stattfinden, um den laufenden Betrieb nicht zu stören. Im Anschluss – voraussichtlich im Jahr 2026/27 – sollen auch die denkmalgeschützten Umkleidekabinen instand gesetzt werden, um das historische Erscheinungsbild des Strandbads zu erhalten und gleichzeitig die Nutzbarkeit zu verbessern.

SCHÜLERBEFÖRDERUNG KÜNFTIG IN EIGENREGIE

Der Gemeinderat Utting hat beschlossen, die Schülerbeförderung für Kinder aus den Aussiedlerhöfen Achselschwang, Dexenberg und Holzhausen künftig selbst zu organisieren. Der bisherige Vertrag mit dem langjährigen Partner wurde nach über 40 Jahren guter Zusammenarbeit beendet – eine Entscheidung, die nicht leichtgefallen ist, aber aus wirtschaftlichen Gründen notwendig wurde. In den letzten fünf Jahren haben sich die Kosten für die Schülerbeförderung verdoppelt und liegen inzwischen bei rund 74.000 Euro jährlich – inklusive zahlreicher Sonderfahrten, etwa zu Schwimmbadbesuchen, zur Jugendverkehrsschule oder zu Sport- und Kulturveranstaltungen. Um langfristig Kosten zu senken und gleichzeitig die Qualität des Angebots zu sichern, wird die Gemeinde den Transport künftig mit einem eigenen Fahrzeug und einer angestellten Fahrerin übernehmen.

Für den Einsatz wird derzeit die Anschaffung eines neuwertigen 9-Sitzers mit Tageszulassung vorbereitet. Der Gemeinderat hat dafür ein Budget von bis zu 50.000 Euro brutto freigegeben. Die Umsetzung der neuen Lösung erfolgt mit Beginn des Schuljahres 2025/26. In diesem Zeitraum ist die Beförderung von etwa 20 Kindern vorgesehen.

Foto: canva/marioguti/gettyimages

Termine

mehr Termine finden Sie in unserem Veranstaltungskalender

- Sonntag, 25. Mai, 10:00 Uhr
  Hof- und Garagenflohmarkt
- Sonntag, 25. Mai, 10:00 Uhr
  Klima-Sonntag
- Sonntag, 25. Mai, 10:00 Uhr
  Maiandacht, musikalisch gestaltet vom Männerchor
- Mittwoch, 28. Mai,
  Betriebsausflug / Rathaus geschlossen
- Freitag, 30. Mai, 09:00 Uhr
  Wallfahrt nach Andechs
- Sonntag, 01. Juni, 15:00 Uhr
  „Café Salam“ im Bürgertreff
- Donnerstag, 05. Juni, 19:00 Uhr
  Salonreihe Fundamente in unsicheren Zeiten – Rom
- Freitag, 06. Juni, 18:30 Uhr
  Eröffnung “Mobiles Atelier”
  Ammerseestraße 19
- Donnerstag, 26. Juni 19:30 Uhr
  Gemeinderatssitzung
  Feuerwehrhaus / Bahnhofstraße 33
- Freitag, 27. Juni 14:00 Uhr
  Summermarkt